

# Der Courier.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 3.

Halle, Montag den 5. Januar

1835.

## Deutschland.

Berlin, den 2. Januar. Die Allgem. Preuß. Staats-Zeitung theilt die, auch in dem neuesten Blatte der Gesetz-Sammlung enthaltene Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 18. Dec. v. J., mit, wonach Preussischen Unterthanen der Besuch der Schweizerischen Universitäten Zürich und Bern zum Behuf der Studien, unbedingt verboten wird.

Zur Deckung des im zweiten und dritten Quartale v. J. erforderlichen Bedarfs der Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen sind nach Ausweis des jetzt erlassenen Ausschreibens von den Societäts-Genossen in Summa 354,137 Thlr. aufzubringen, und dazu von den vormals erbländischen Kreisen, den ehemaligen Stiftern Merseburg und Raumburg-Zeitz, von der Nieder-Lausitz, so wie von dem Altpreussischen, Kottbuser und dem Schleusinger Kreise, im Gleichen von dem Königl. Preussischen Antheile der Ober-Lausitz, von dem überhaupt 69,413,790 Thlr. betragenden Haupt-Versicherungs-Quantum 15 Silbergroschen 4 Pfennige von 100 Thlrn. beizutragen. Es haben sich in dem obgedachten Zeitraume 192 Brände ereignet (wovon 26 durch Blitz, 2 durch Fahrlässigkeit, 3 durch fehlerhafte Bauart, 52 durch muthmaßliche Brandstiftung und 109 durch unermittelte Zufälle) und wodurch 932 associirten Grundstücks-Besitzern 1781 Gebäude total abgebrannt und 245 partiell beschädigt worden sind.

## Frankreich.

Paris, d. 29. December. Daß die Pariser ein launenhaftes Volk sind, haben die Minister gestern empfinden müssen. Es war ein Deputirter zu wählen. Die Kandidaten nannten sich Davilliers und Eusebe Salverte, der bekannte Oppositionsmann, welcher auch mit 554 gegen 465 Stimmen den Sieg über seinen ministeriellen Nebenbuhler davon trug.

## Spanien.

Der Krieg im nördlichen Spanien scheint sich noch sehr in die Länge ziehen zu sollen. Wenn nicht eine bedeutende Verstärkung der königlichen Truppen oder ein günstiger Zufall das Ende dieses unseligen Streites herbeiführt, so ist auch nicht entfernt an eine definitive Beilegung zu denken. Märsche, die die Soldaten ermüden, und Gefechte, die nichts entscheiden und sie nur entmuthigen oder zu unnützer Rachbegierde entflammen, werden von den Anhängern der Königin als erfolgreiche Manövers und glänzende Siege verkündigt, während Don Karlos und sein kleines Heer unter Zumalacareguy's Anführung den Siegern immer wieder die Spitze bieten und den sonst so glänzenden Ruf des Generals Mina täglich mehr zu Schanden machen. Die letzten Gefechte in der Mitte Decembers waren übrigens nicht unblutig; der Vortheil scheint im Ganzen auf Mina's Seite gewesen zu sein; auch läßt ein Pariser Börsengerücht den Prätexten Don Karlos in die Hände jenes Generals fallen, welcher den Gefangenen sogleich habe erschießen lassen.

## Portugal.

Nachrichten aus Lissabon, welche bis zum 13. Dec. reichen, geben über den öffentlichen Zustand von Portugal befriedigende Mittheilungen. Die junge Königin Donna Maria steigt täglich mehr in der Zuneigung des Volkes und man sieht der Ankunft ihres Gemahls mit Ungeduld entgegen. Die von dem Finanzminister Silva Carvalho den Cortes vorgelegten Finanzpläne haben die Billigung beider Kamern erhalten. Die fremden Truppen sollen sämtlich entlassen werden. Das belgische Korps, welches, angeblich wegen Vorenthaltung des Soldes, den Gehorsam verweigerte, wird sobald als möglich nach Ostende eingeschifft werden.

### T ü r k e i.

Ueber den in Albanien ausgebrochenen, in unserer vor. Nr. erwähnten Zustand erfährt man folgendes Nähere: Die Albaner haben der Pforte den Gehorsam verweigert, und überall die türkischen Behörden vertrieben. Sie verlangen, nach einem ihnen angeblich früher gemachten Versprechen, entweder Unabhängigkeit, gleich Griechenland, oder Einverleibung mit diesem Staate, jedoch mit dem Vorbehalte, im Genusse gewisser Privilegien zu bleiben. Ob es ihnen nun gelingen wird, sich der Oberherrschaft der Pforte zu entziehen, ist wohl noch sehr problematisch. Inzwischen ist das ganze Land in Aufruhr, und die Insurgenten sind bereits im Besitze einiger festen Plätze — unter anderen haben sie sich der Festung Berat bemächtigt, welche sie zum Mittelpunkte ihrer Operationen machten. Eine Abtheilung Albaner marschirte auf Janina, und wird diese Stadt, die nur eine schwache Garnison haben soll, vermuthlich nehmen. In Berat ist eine provisorische Regierung zu Leitung der öffentlichen Angelegenheiten niedergesetzt. Mehrere Tataren waren mit der Unglückspost nach Konstantinopel geeilt, wo man dadurch höchst unangenehm überrascht sein wird. Auf jeden Fall wird die Pforte Alles aufbieten, um eine so wichtige Provinz, wie Albanien, unter ihre Botmäßigkeit zurückzuführen, und die Albaner werden demnach einen harten Kampf zu bestehen haben.

### V e r m i s c h t e s.

— Die Raumburger Blätter vom 1. Jan. berichten über ein, in dem vor. Jahrgang unserer Zeitung bereits erwähntes gräßliches Verbrechen noch Folgendes: Der am 18. Dec. an der Großenaischen Rittergutswiese tödtlich am Kopfe zerschlagene Tuchmachermeister Christian Pistorius in Freiburg a. d. Unstrut lebt zwar noch, aber in stetem sprachlos bewußtlosem Zustande. Der Mörder Dressel, ebenfalls aus Freiburg, hat, nachdem er sein Verbrechen sogleich eingestanden, auch seinen alten Vater als Mittheilhaber dieser grassen That beschuldiget, welcher allerdings auf dem Rückwege von Raumburg nach Freiburg in denselben Minuten auf dem Plage ankam, wo eben der Mord von seinem Sohne verübt worden war. Auch dieser Greis wurde sofort verhaftet, — er leugnete aber gegen die Anklage seines Sohnes, welcher bereits auch die Anklage gegen seinen Vater widerrufen hat. Dem unglücklichen Pistorius war zuvörderst der Tod mit einem Feuergewehre zugebacht; da aber das Gewehr versagte, so schlug der Mörder mit demselben dem Pistorius dergestalt in das Gesicht, daß die Stirn, das Nasenbein und das rechte Auge ganz zerschmettert und zerschlagen sind; man fand überhaupt funfzehn größere und kleinere Wunden an der Stirne und dem Kopfe. — Der Gefangen-Aufseher Hänsgen, (Verfasser eines vor 3 Jahren erschienenen, interessanten Werkchens unter dem Titel: „Mein Feldzug als sächsischer Soldat nach und aus Rußland“) soll durch seine religiösen Unterhaltungen mit dem Mörder die Bahn zu dem so schnellen Geständnisse desselben gebrochen haben.

— Aus Chur (Schweiz), d. 23. Dec. wird geschrieben: Heute Morgens um 5 Uhr wurde das schon mehrmals geängstete Dorf Felsberg aufs neue durch einen Felsensturz in Schrecken gesetzt. Mit fürchterlichem Getöse und starker Erschütterung der Wohnungen wälzten sich aus dem Felsengehänge etwa 8 bis 10 größere Felsmassen, ähnlich den im Frühjahr gestürzten, über die Halde herab und zerstreuten sich auf der hinter dem Dorfe liegenden Wiesenfläche. Weitem Schaden verübten sie nicht und blieben noch ziemlich fern von den Wohnungen, obgleich einige derselben merkwürdige Sprünge über ältere Felsblöcke gemacht haben müssen.

— Man schreibt aus Würzburg, d. 28. Dec.: Am 26. d. kam ein gewisser Schauspieler Lange aus Glatz in Schlessien zum Bankier J. J. v. Hirsch dahier, und verlangte ihn allein zu sprechen. Als dieser seinem Wunsche entsprach, gab sich Lange als Sekretär des Fürsten von Sondershausen aus, er sei in Geldverlegenheit, und Hr. v. Hirsch möge ihm 100 Dukaten verabreichen, sonst sei er (v. Hirsch) des Todes. Hr. v. Hirsch aber packte entschlossen den Schurken, entwand ihm das Messer, das er währenddem hervorgebracht hatte, und ließ ihn durch seine hinzugekommene Dienerschaft festnehmen und der Polizei überliefern. Bei seiner Visitation auf der Polizei bemächtigte sich Lange eines daliegenden Messers, und suchte sich durch einen Schnitt in den Hals zu tödten, wurde aber noch zeitig genug an der Ausführung verhindert. Ehe er das Haus des Hrn. v. Hirsch verließ, äußerte er noch: „Jetzt sei sein Anschlag zwar mißlungen, aber er würde ihn noch ausführen, und sollte es noch 10 Jahre währen.“ Schon am andern Tage wurde die Sache dem k. Kreis- und Stadtgerichte übergeben, und Lange in die Frohnveste abgeführt.

### Ueber das städtische Schulwesen in Halle \*).

Bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts existirten in den verschiedenen Parochien der Stadt Halle mehrere Schulen, an deren jeder nach dem damaligen Sprachgebrauche ein Schulmeister mit seinen Gesellen oder ein Rektor mit seinen Kollegen angestellt war, und in welchen neben andern damals für wichtig gehaltenen Unterrichtsgegenständen vorzüglich auch die lateinische Sprache getrieben wurde. So blieb es, bis auch in Halle zur großen Freude der Einwohner der evangelisch-lutherische Gottesdienst eingeführt und Luthers gelehrter Freund, Dr. Justus Jonas im Jahre 1541 an hiesiger Marienkirche das Amt eines evangelischen Pfarrers übernahm. Nun nahm man auch ernstlich auf die Verbesserung des Schulwesens Bedacht, nachdem der damalige Erzbischof Siegmund die von den Mönchen verlassenen Gebäude des ehemaligen Barfüßer- oder Franziskaner-Klosters, da wo

\*) Mit Bezug auf eine Mittheilung über die Schulen der Francke'schen Stiftungen, welche wir Ende vor. J. in unserm Blatte gaben, lassen wir jetzt den vorstehenden Aufsatz über die eigentlichen städtischen Schulen in Halle folgen.



3  
jetzt durch die Gnade Sr. Majestät des Königs das neue Universitäts-Gebäude sich erhoben hat, im Jahre 1564 der Stadtbehörde feierlich übergeben, herrlich ausbauen und mit schönen Wohnungen und Klassen für Lehrer und Schüler gehörig hatte einrichten lassen. Diese neue Schule, die man das lutherische Gymnasium, auch wegen ihrer Lage die hohe Schule nannte, wurde am 28. August 1565 feierlich eingeweiht. So hatte nun unsere Stadt, indem die vorigen Parochialschulen aufhörten, eine große Schule, neben welcher im Jahre 1698 das berühmte Waisenhaus in Glaucha durch die Glaubenskraft des seligen August Herrmann Franke, unter Gottes Beistand sich erhob, und bald darauf im Jahre 1700 für die hiesige evangelisch-reformirte Gemeinde eine eigene Schule angelegt und 1709 zu einem Gymnasium eingerichtet wurde. Beide Gymnasien aber, das lutherische und reformirte, sahen im Jahre 1805 einer nöthigen Verbesserung entgegen, die aber bei dem im folgenden Jahre ausgebrochenen unglücklichen Kriege nicht erfolgte, ja sie wurden im Jahre 1808 gänzlich aufgehoben und mit den Schulen des hiesigen Waisenhauses vereinigt.  
(Beschluß folgt.)

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Nachdem die festgestellten Klassensteuer-Listen pro 1835 den sämtlichen Ortsbehörden ausgehändigt sind, mache ich sämtlichen Einsassen des Saalkreises bekannt, daß etwaige Reklamationen gegen die Steuer, Ansätze, der Vorschrift in der Regierung's Verordnung vom 1. Okt. 1830 (Amtsblatt 1830 Seite 343) gemäß, unfehlbar bis zum 15. März d. J. bei mir eingereicht werden müssen, wenn nicht die sofortige Zurückweisung erfolgen soll.

Die Ortsbehörden weise ich an, sich der Sammlung der Reklamationen zu unterziehen, dieselben in der, in obiger Verordnung vorgeschriebenen tabellarischen Form zusammenzustellen und spätestens zu gedachtem Termine einzureichen.

Den Ortsbehörden steht es übrigens nicht zu, Reklamationen selbst zurückzuweisen, vielmehr sind dieselben gehalten, jede Reklamation anzunehmen und mir mit ihrem Gutachten einzureichen.

Halle, den 1. Januar 1835.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewig.

#### Holzverkauf.

Montag den 12. d. M., früh 10 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholze eine Quantität Eichen auf dem Stamme versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.  
Petersberg, den 3. Januar 1835.

Der Oberförster  
Fromme.

Auf dem Rittergute Passendorf ist ein starkes schwarzes Ackerpferd mit Blasse übrig und zu verkaufen, so wie im dortigen Garten frische Pomeranzen stück- und mandelweise von den Bäumen auszuwählen und abzulassen sind.

### Auction.

Mittwoch als den 7. Januar c.

Mittags 1 Uhr,

sollen in meinem sub No. 250. hinterm Rathhause belegen Auktions-Lokale eine Partie Delgemälde von berühmten Meistern, verschiedene zum Theil sehr schöne Kupferstiche, eine Partie Pfeifenköpfe, ein Pianoforte, ein Klavier und allerhand gut gehaltene Meubles und Hausgeräthe, Wäsche und Kleidungsstücke, öffentlich an den Weißbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und werden noch Sachen von hohen und niedern Werthe zu dieser Auction angenommen.

Halle, den 3. Januar 1835.

Der Auktions-Commissarius  
Gottlieb Wächter.

Es wird sogleich eine Wirthschafterin von gefesteten Jahren in eine Bauerwirthschaft gesucht. Das Nähere ertheilt das Commissions-Geschäft C. Schilling in Halle, Märkerstraße No. 455.

Rugholz für Stellmacher.

Eine Partie jung Eichen Rugholz liegt bei mir zum Verkauf.

W. Fürstenberg.

Am Neujahrstage ist auf dem Wege von Funke's Garten nach der Steinstraße und großen Ulrichsstraße eine goldene Busennadel mit blauem Amethyst verloren gegangen; sollte sie gefunden sein, so bittet man sie gegen eine angemessene Belohnung in No. 55. große Ulrichsstraße abzugeben.

In Ober-Teutschenthal ist ein neu erbautes Backhaus zu verpachten oder zu verkaufen. Liebhaber können sich melden bei dem Maurermeister Krieger in Teutschenthal.

Den 3. Januar 1835.

In meinem Materialgeschäft kann sogleich, oder auch zu Ostern ein Lehrling von guten Eltern, unter sehr annehml. Bedingungen placirt werden.

H. Schröder in Ebnern.

Eine Familien-Wohnung für 2 Personen mit Bedienung, mäßig groß, jedoch proper und mit den nöthigen Bequemlichkeiten, auch nicht zu abgelegen, wird pro März oder zu Ostern c. zu mietzen gesucht.

Verstügelte Nachweisungen unter dem Zeichen: A. Z. werden in der Expedition des Couriers angenommen.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zur 1sten Klasse 71ster Lotterie, deren Ziehung am 15. dieses Monats beginnt, sind fortwährend zu haben.

Halle, den 3. Januar 1835.

Lehmann. Runde.

Von

Rumpfs praktischer Anleitung zur Amtsführung der Schiedsmänner. Preis 20 Sgr. haben wir wieder Vorrath erhalten und versenden heute die bestellten Exemplare.

Halle, den 2. Januar 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

**Montag den 5 Januar**  
**Versammlung der Singacademie.**

Zwei starke und fette Kühe stehen im Schmöllschen Gehöft zu Siebichenstein zum Verkauf.

**Auction**

von Wagen- und Pferdegeschirr.

In des Unterzeichneten Auctions-Lokale, großer Berlin No. 434., soll

nächsten Donnerstag den 8. d. M.,

Vormittags um 9 Uhr,

eine Partie gut conditionirtes Kutsch-, Pferde- und Wageneschirr, bestehend: in einem neuen kompletten Kutschfielzeug mit Argentan-Ver Schlag, mehrere englische Kutschgeschirre, 2 Reit-, 5 Fahrattel, Schellenbänder, viele Ackerkumme mit Geschirr, Reit- und Fahrzäumen, Aufhalter, Halstern und dergl. mehr, ein Stuhlwagenstg nebst Couvert, 6 Wagenwinden, dergl. Ketten, ingl. mehrere weiße und lohgahre Häute und ein eiserner Lastwageballen, öffentlich und meistbietend gegen sogleich nach dem Zuschlag zu leistende baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 2. Januar 1835.

Der Auctions-Commissarius  
W. Köhler.

Alle Donnerstag und Sonntag, bestimmt früh 5 Uhr, fährt mein Personensfuhrwerk nach Berlin. Preis à Person 2 Thlr. 10 Sgr. Abfahrtsort: Gasthof zum schwarzen Bär.

**Schulze.**

In meinem Hause auf dem Markte ist jetzt die Wohnung und der Laden, welches jetzt der Kleiderhändler Luge bewohnt, zu vermieten und zu Oftern zu beziehen. Der Heringshändler Volke.

Das Kommissionsgeschäft von Eduard Zumpt in Berlin, Hohensteinweg No. 6. und 7., empfiehlt sich zur Annahme und Ausführung aller Aufträge, welche in die verschiedenen Zweige desselben als: Ein- und Verkauf von allen beweglichen und unbeweglichen Gegenständen ohne Ausnahme, Pacht- und Verpachtungen, Mieth- und Vermietungen, Besorgungen und Verfassungen von für alle Verhältnisse des Lebens passenden Personen excl. Gesinde, Unterbringung und Verschaffung von Kapitalien jeder Höhe, Anfertigung schriftlicher Aufträge in allen außergerichtlichen Angelegenheiten, Einkassirung und Auszahlung ausstehender Forderungen, auch Expeditionen aller Art u. s. w. und wird sich bestreben, jedes schätzbare Vertrauen in einem noch höhern Grade zu erwerben.

Die obere Etage meines am großen Berlin belegenen Hauses, welche bisher vom Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt bewohnt worden, steht von jetzt an zu vermieten, und Oftern d. J. zu beziehen.

E. Niemschneider.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 3. Jan. 1835.	Pr. Cour.	Br.   G.	Pr. Cour.	Br.   G.
St. = Schuldsch.	100	99	Dfpr. Pfandbr.	4101 1/2   100
Pr. Engl. Ob.	30 4	96 3/4	95 Pomm. Pfandbr.	4106 3/4   —
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61 1/2	61 Kur- u. Nm. do.	4106 3/4   106 1/2
Rm. Ob. m. l. C.	4	99 1/2	99 Schlefische do.	4106 3/4   —
Nm. Int. Sch. do.	4	99 1/2	— rückst. C. d. Nm.	— 73 1/2   73 1/2
Berl. Stadt-Ob.	4	99 1/2	99 do. do. d. Nm.	— 73 1/2   73 1/2
Königsb. do.	4	—	— Zinsch. d. Nm.	— 73 1/2   73 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	— do. do. d. Nm.	— 73 1/2   73 1/2
Danz. do. in Th.	—	37 1/2	— Holl. vollw. D.	— 17 1/2   —
Westpr. Pfd. N.	4	101 1/2	— Neue dito	— 18 1/2   —
Gr. = Sz. Pof. do.	4	102 1/2	102 Friedrichsd'or	— 18 1/2   18 1/2
			— Discouto	— 8   4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 3. Januar.

Getreide	1 tnl. 10 sgr.	— pf. bis 1 tnl.	12 sgr. 6 pf.
Weizen	1	2	6
Roggen	1	2	6
Gerste	—	25	—
Hafer	—	16	5

Rübböl, die Tonne zu 2 Centner 31 thlr.  
Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Magdeburg, d. 2. Januar. (Nach Wispseln.)

Weizen	29 — 30 thl.	Gerste	24 — 24 1/2 thl.
Roggen	29 —	Hafer	15 1/2 — 16

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 3. Januar.

Weizen	2 thl. 18 gr.	bis 3 thl. 12 gr.
Roggen	2	10
Gerste	1	16
Hafer	1	6
Rappsaat	8	—
W. Rübsen	7	18
S. Rübsen	7	—
Del, die Tonne		33

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Wolff m. Gem. von Erlleben. — Hr. Geh. Justizr. Wühlenschlag a. Höttingen.

Stadt Zürich: Hr. Maj. v. Schachmeyer mit Gem. a. Koblenz. — Hr. Kaufm. Bullert a. Weiskensfeld. — Hr. Kaufm. Diet a. Acherleben. — Hr. Optikus Waffler a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Trubig a. Schulpforta. — Hr. Juwelier Woffarth a. Rudowstadt. — Hr. Reg. Adv. Eberwein a. Rudowstadt. — Hr. Partikul. Wichmann a. Hamburg. — Hr. Gutsbes. Diez m. Weiden. a. Warby. — Hr. Kaufm. Künzling a. Berlin. — Hr. O. L. G. Rath Tillmann a. Halberstadt. — Hr. Adv. Wachtmann a. Halberstadt.

Goldnen Ring: Hr. Kellner Deitmann a. Magdeburg. — Frau Insp. Haun a. Kösen. — Frau Kant. Schlegel a. Reichertswerben.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Michels a. Essen.

Schwarzen Adler: Hr. Kandid. Erzogino a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kahle a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Bergner a. Magdeburg.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Lindau a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Jung u. Störker a. Vönschhausen. — Justiz-Commiss. Aekdorf a. Neumarkt.